

ab München	1 Std.
Bus & Bahn	Bahn über Murnau nach Unterammergau
Talort	Unterammergau, 836 m
Schwierigkeit*	Schneeschuhtour mittelschwer bis schwer
Kondition	mittel
Anforderung	eine steile Querung und exponierter Gipfelaufbau (Drahtseile); Trittsicherheit erforderlich
Ausrüstung	komplette Schneeschuhausrüstung mit LVS-Gerät, Schaufel, Sonde
Dauer	5 Std.
Höhendifferenz	↗ ↘ 900 Hm



© alpinwelt, Ausgabe 4/2012, Text & Foto: Reinhold Forster

Teufliches Wintervergnügen

Mit Schneeschuhen auf den Teufelstättkopf, 1758 m

Schneeschuhgeher genießen beim Aufstieg zum Püschlinghaus den ruhigen Anstieg über den Plattenberggrat und haben dann die Möglichkeit zu einer richtig alpinen Gipfelbesteigung.

Ausgangspunkt: Parkplatz oberhalb der Schleifmühle bei Unterammergau, 870 m, vom Bhf Unterammergau zu Fuß ca. 20 Min.

Stützpunkt/Einkehr: August-Schuster-Haus (Püschlinghaus), 1564 m. Ganzj. bewirtschaftet, Tel. 08822/35 67 – www.august-schuster-haus.de

Karte/Führer: AV-Karte BY 7 „Ammergebirge Ost“ 1:25 000; Forster, Schneeschuhwandern in den Ostalpen (Frischlufte-Edition)

Weg: Vom Parkplatz folgt man dem geräumten Fahrweg (eine beliebte Rodelstrecke) entlang des Schleifmühlbaches Richtung Püschlinghaus. Nach etwa 25 Min. empfiehlt sich der Abzweig nach links, um nach weiteren 30 Min. auf einem idyllischen Steig am Beginn eines fast ebenen Abschnitts wieder auf die Fahrstraße zu stoßen und auf ihr weiter taleinwärts zu wandern. Die schönere der beiden Aufstiegsrouten zum Püschlinghaus ist die über den Plattenberggrat. Hierfür biegt man in der Flachpassage kurz nach dem Gatter (etwa 100 m vor der Brücke) nach rechts in den Wald ab. Lediglich eine grüne Markierung an einem Baum zeigt den Beginn des Weges an. Man folgt dem Verlauf des Rückens bis zu dessen Ende und quert an-



schließend kurz hinüber zum Püschlinghaus.

Für den Gipfelanstieg passieren wir die Bergwachthütte und begehen nach einem kurzen steilen Hang den teils etwas ausgesetzten Kamm mit der nötigen Vorsicht. Mit Erreichen des höchsten Wegpunktes wendet man sich nach Norden (rechts) und steuert auf den felsigen Gipfelaufbau zu. Für die letzten Meter deponiert man die Schneeschuhe und steht nach einer kurzen ausgesetzten Passage auf dem Gipfel des Teufelstättkopfs. Auch Versierte nehmen das Drahtseil, das bei höherer Schneelage bisweilen erst freigelegt werden muss, bei Glätte oder gar Vereisung dabei dankend in Anspruch.

* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.schwierigkeitsbewertung.alpinprogramm.de